

Brandunglud. In Abesnes (Frankreich) brach in der Wohming eines 75jahrigen Greifes Feuer aus. Den gir Silfe herbeieilenden Nachbarn gelang es nicht, die Thiir der Bohnung zu öffnen oder die mit einem Gitter berfehenen Genfter zu sprengen. Ms die Feuerwehr eintraf und in die Wohnung eindrang, wurde der Greis vollständig verfohlt vor-

Pring Eugen, ber eble Ritter. Bie fich Bring Eugen, ber fcme-bifche Königsjohn verliebte, weiß eine ameritanische Zeitung gu ergablen. Pring Eugen bat fich mit einer amerikanischen Miß Belene Gorham Bilb verlobt. Dig Bilb ift angeblich eine gang außerorbentlich ichone, reiche Erbin, die geraume Zeit in Barifer Malerateliers ftubirte und bort bie Befanntichaft bes Bringen machte, ber fich bort ber Malerei wibmet. Der Bring verliebte fich in bie junge Schönheit und foll entichloffen fein, fie mit bem Beiftanbe ber foniglichen Mutter gegen ben Billen bes Ronigs Osfar jum Altar su fubren. Der Artifel wird burch ein Bild bes Bringen in ber Suarenuniform bes ichwebischen Leibregimente neben bem Ronterfei ber Dig Bilb illuftrirt, bas ein junges Dabchen von lieblichen Bugen, mit bunflem Saar und großen, traumenben Mugen barftellt.

Großthaten einer Lotterieichwefter. Bor bem Gericht in Cofai Monferrato in Italien fpielte fich biefer Tage ein merfwürdiger Betrugsprogest gegen eine gewiffe Chelia Caprioglio, Tochter eines reichen Landwirths und Gattin eines achtbaren Raufmanns ab. Die 38 Jahre alte Dame war von einer jo wahnfinnigen Lottofvielwith befallen daß fie auch andere Leute anstedte und es durchseite, bag in ber Stadt die Lottobanten vermehrt murben. Im porigen Jahre gewann die Caprioglio 60,000 Lire; furs borber foll fie 40,000 Lire gewonnen haben. Trogbem nabm fie ihre Buflucht au Schminbeleien, um immer noch mehr Gelb zu erlangen. Gie erzählte mehre-ren Berjonen, daß fich eine Gesellschaft vornehufer Damen, beren Ramen fie nannte, gebilbet habe, um Lotterie gu fpielen und bie Gewinne, nach Abzug einer hoben Bramie für die Geldgeber, mobithatigen Bweden guguführen. Die famoje Gefellichaft mar im Befit eines unfehlbaren Gebeimmittels, fo bag fie immer gewinnen mußte. Alls "Garantieicheine" gab fie Lottogettel aus, auf welchen nambafte Bewinne verzeichnet waren, und mit folden Betteln ftellte fic nun eines Tages ber Bater ber Angeflagten in Mailand ein, um einen Gewinn von 1,600,000 Lire gu erheben!! Durch Borfpiegelung folder und abnlicher Thatfachen gelang es ber Lotteriefdwefter, einer Bittwe Fiore 21,000 Lire, einer berwittweten Roblenhanblerin Mongeglio 5000 Lire, und ber zweiten Frau ibres Schwagers 10,000 Lire 31 entloden. Am 22. Tezember wurde bie Caprioglio berhaftet. Gehr intereffant waren bie Beugenausfagen: es ftellte fich berans, bag große Summen im Ramen bes Ronigspaares gepielt morben waren, bag Gelber in Friebhofshallen bevonirt werben mußten ufm. Das Gericht nahm aber nur amei Betrugsfälle an und vernrtheilte bie Caprioglio ju 3 Monaten Gefängniß und ju 138 Lire Gelbitrafe. Die gesammte Strafe murbe fur verbugt erachtet. Als milbernber Umftanb wurde angenommen, bag bie Ca-prioglio offenbar nicht recht bei Sinnen ift, ba fie felbst aufrichtig an ben gangen Schwindel geglaubt ju haben icheint.

Gin hiftorifches Birthebaus unter bem Sammer. Mus London wird berichtet: Das burch Didens' "The Bidwid Bavers" berühmt gewordene "Great White Sorie Jun" in Joswich wurde fürzlich weiftbietenb verfteigert. In biefem Birthebaufe batte Dr. Bidwid feinAbenteuer mit einer unbefannten Dame; er ging aus Berfeben in bas Schlafsimmer ber jungen Dame. Ueber bas Wirthsbaus, wie es gu feiner Beit mar, fdrieb ber Dichter: "Great Bhite Sorfe' ist in ber Nachbarichaft ebenso berühmt, wie ein Breisochse ober eine in ber Beitung ber Grafichaft wegen ihrer Grobe beschriebene Rube ober ein plumpes Schwein." Und er beschrieb es fo: "Riemals gab es folde Labyrinthe von Durchgängen obne Teppiche, folde bumpfe und ichlecht beleuchtete Bimmer, jo viele fleine Soblen gum Gffen ober Schiafen, wie innerhalb ber vier Banbe bes Great Bhite Dorfe in Ipswich." Augerbem ift bas Birthsbaus baburch berühmt, bag es Relion eines Tages auf bem Bege gur Ginichiffung in Darmouth besuchte, und ichliehlich brachte, wie bie Blatter ergablen, bie bentiche Raiferin por einigen Jahren bier einen Nachmittag zu. Zur Auftion hatte fich nicht viel Bublifum eingefunben. Das erfte Gebot war 200,000 Kronen und ichlieglich wurde bas Sotel für 290,000 Kronen bem jetigen Bachter Mr. James

Barrifon gugefprochen.

Bon einem Ganner ber fein Sach berfteht, tommt aus Baris bie Runbe: Auf bem Schinkenmarft überwachten neulich swei Bebeimpoligiften bie Menge ber Befucher, in bie fich ftete gablreiche Diebe mifchen. Giner ber Boligiften fab auch, wie ein berbachtiges Meeblatt einem Sandler bon ber Auslage einen Schweinstopf entwendete, ber ichnell bon Sand gu Sand wanderte und fpurlos berichwand. Der Sandler hatte von dem Diebstahl nichts bemerft und war gang erstaunt, als ber Beamte ibm ins Ohr flufterte: "Sie find eben bestohlen worben bon ben brei Rerlen bort, paffen Gie mohl auf, ich bin Gebeimpoligift und werbe bie Diebe festnehmen. Gie werben bann aufs Commiffariat fommen und 3or Beugnig ablegen." Einer von ben Dieben gog bann ben Sanbler bei Geite und fagte ibm: "Das ift tein Gebeimpoligift, sonbern ein Gauner. Er will Gie beranlaffen, Ihren Stand ju verlaffen, bamit er ihn bann mit feinen Spiegegesellen ausplundern fann." Der Banbler ging auch wirflich auf ben Beim, faßte ben Gebeimpoligiften beim Rragen und rief: "Gie Lump! Gie wollen mich bestehlen! Aber bas wirb Ihnen ichlecht befommen! Bur Bache mit mir!" Bergeblich protestirte ber Beamte; ber Sanbler bestand barauf, er mitfe mit ibm gur Bache und bat ben gefälligen herrn, ber ihn auf ben Eric" bes Anderen aufmertfam gemacht batte, auf feinen Stanb Acht gu geben, mabrent er ben "Spigbuben" ber Boligei überlieferte. Auf ber Bache angefommen, farte fich natürlich ber Cachberhalt auf, und als ber Sanbler abnungsvoll nach feinem Stanbe surudfturgte, waren Raffe und Baaren fpurlos verichwunden.



* 2Bicebaben, 3 Mari 1902

* Rarte ber Regierungsbegirte Roblens und Wiesbaben. 3m Berlage ber geographischen Anftalt Lubwig Rabenftein, Franffurt am Main ift soeben eine von Geb. Regierungstath und Projeffor B Liebenom bearbeitete Specialfarte fur Reife, Buregu und Berfebr ber Regierungsbegirte Roblens und Biesbaben ericbienen, Unbefümmert barum, daß die beiden Regierungsbegirte verichiebenen Brovingen angehören, bringt biefe Karte bas gange in Betracht tommende Gebiet, mit den Grengpunften: Borms, Franffurt a. D. Sallenberg, Roln, Birfenfeld in feinem natürlichen Bufammenhange, besonders ben Intereffenten bes Berfehrs und ber Reife Rechnung tragend. Die Karte — Maßstab 1:300,000 — istin fünf-sachem Farbenbrude aufs Feinste ausgeführt; bringt Eisenbahnen, Lanbitragen, Fahrwege, Bege, Ortichaften nach Bevolferungsgabi und Bedeutung geordnet, bis jum Beiler mit voller Ramensnennung; fogar einzeine Saufer in Schwarg, Gebirge in feiner Schraffenmanier braun, Balbflachen in Grun. Der Regierungsbegirf Biesbaden mit feinen Greifen ift roth, Regierungsbegirt Robleng blou abgegrengt. Die Correfturmaterialien gur Korte wurden bom Großen Generalftabe in Berlin geliefert; bie Ergangung bes Gifenbahnneges erfolgte burch Bermittelung bes Reichseifenbahnamtes. Auch die außere Ausstattung der Rarte ift eine berchaus gediegene, sodah derfelben bei bem billigen Breife von 2 A für bas gefalste, 3 . für das aufgezogene Exemplar große Berbreitung ficher ift. Allen Offigieren, Gewerbetreibenben, Reifenben ufm. fei bie Rarte beftens empfoblen.

-b Raturfarbige Photographien, Ueber biefes bochintereffonte Thema, bas icon jahrzehntelang alle Foricher auf photographischem Bebiete beichaftigt, über bas Broblem, beffen endgiltige Lofung ber beiße Wunich ber gangen photographischen Belt ift, hieft am Donnerstag Abend im Wiesbadener Amateur-Photographenverein beffen Mitglieb, Berr Beinr. Benich einen burch farbige Lichtbilber, welche in ben verichiebenen Entwidelungsftabien ber Garbenphotographie bergeftellt maren, erläuterten Bortrag. Bur Erzielung birefter naturgetreuergarbenphotographien fteben ben Foridern nur swei Bege offen. Durch birefte Aufnahme mittelft photographischer Schichten, bie für alle Garben empfindlich find und bie Birfung jeber Garbe möglichst in ber Drig. Farbe wiebergeben. Das zweiteinbirefte Berfahren besteht in photographischen Aufnahmen welche burch chemische Wirfung bes Lichtes in Drudplatten überführt, mit veriamedenen Farben abgebruckt werben. Als bem Biele am nachsten ift jedoch ein Berfahren bes Englanders 3bes gu bezeichnen, ber photographifche Aufnahmen mittels brei farbigen Glastafeln, roth, grin und blan, ben Farben bes Connenspeftrums macht und bamit munbervolle naturfarbige Photographien erzeugte. Bunachft führte Berr Lenich

ben Anwesenden die Erfolge vor, die man mittelft Malerei erzielt hat. Sammtliche berartige Bilber zeigen beutlich bie Binfelführung bes Malers, die nur ftorend auf die Bilber wirft. Auf einer Gerie weiterer Bilber, bie nebenbei bemerft, eine Reise burch bie landchaftlichen Schönheiten Norwegens barftellten, seigte Rebner burch Chromobrud vervielfaltigte Photographien, bie ebenfalls bie naturgetreue Farbenwiebergabe vermiffen laffen. Den Schlug bilbeten mittelft bes 3bes ichen Berfahrens erzeugte und borgeführte Bhotograhien. Die mittelft breier farbiger Blatten, roth, grun und blan aufgenommenen brei Photographien besielben Gegenstandes werben genau aufeinander geschoben und sofort prasentirt fich ber photographirte Gegenstand in wunderbarer Naturtrene. Blumenbouquets, Fruchtschalen, ja selbst filberne Gegenstände traten in ihren mannigfaltigen Farbentonen icharf hervor. Doch laffen fich biefe Anfnabmen noch nicht auf Papier übertragen. Cobald auch bies gelungen, dürfte bas Broblem, naturgetreue Farbenphotographien berguftellen als gelöft zu betrachten fein. Dem Herrn Lensch wurde für seinen febr intereffanten und lehrreichen Bortrag lebhaften Beifall au theil und dantte ibm ber Borftand noch gang besonbers im Ramen bes Bereins, ber auch mit biefer Beranstaltung bewiesen bat, bag er feinen Bielen und Bweden folgend, bas Intereffe feiner Mitglieber su forbern weiß und ftets bas Reueste auf bem Gebiete ber Photo-

graphie befannt zu geben bemüht ift.

* Die Ortogejete. Goeben ift im Berlage bon herrn Beinrich Staabt babier erichienen bie Brofchure über bie hiefigen Ortsgefete und gwar in gweiter vermehrter und verbefferter Auflage. Diefelbe enthalt außer ben erschienenenBeftimmungen über Gemeinbe-, Eintommen-, Grund-, Gebaube-, Gewerbe-, Betriebe-, Sunbe., Luftbarteits- und Umfatfteuer u. a. folgenbe neue Gefete und Berordnungen pp.: 1. Die neue Grundsteuerorbnung, 2. Das Wanberlagerfteuergefet nebft Ausführungs-Anweijung, 3. Das Gefet über die Berangiehung von aftiven Militärpersonen gu Abgaben für Gemeindezwede . 4. Die Berordnung über bie Berongiebung ber Staatsbiener ju ben Kommunalauflagen in ben neuerworbenen Landestheilen, 5. Beispiele gur Berechnung ber Gemeinbeeinfommenfteuer ber Beamten, Lehrer, Benfionare, Dffigiere, Geiftliche und Forensen usw. Das Wert ift schon ausgestattet, gebunden, mit gablreichen Anmerkungen und mit einem alphabetischen Sachregifter verfeben, sodaß es als Rachschlagebuch gesucht und gute Dienfte leiften wirb. Wirn tonnen basfelbe jur Anfchaffung empfehlen, gang besonders machen wir aber die Herren Rechtsanwälte, Bauunternehmer, Grundbefiger, Gewerbetreibenbe, Beamten und Lehrer auf biefes Bert aufmertfam, ba alle auf fie beguglichen Beftimmungen über Gemeinbeabgaben, Gebühren und Beitrage barin gu fin-

* Gefchäftliches. Das Rafe-Specialgeschaft Bienert's Filiale, Inh. R. Schraber, Marktitrage 23, ift burch Rauf in ben Befte des Kajefabritanten Emil Gutermann (G. Maifc Nachf.) übergegangen, ber basfelbe burch einen fachmannifchen Leiter gu einem Specialgeschaft erften Ranges erheben will. Die Urt ihre felbftergeugten Specialitaten burch eigene Bertaufslotale, aljo obne Iwischenhandel an das konsumirende Publikum zu bringen und ber Umstand, daß sie in ihren Zweigniederlassungen eine Masse Waare gebraucht, machen es erklärlich, daß die Firma den Konsumenten be-

fonbere Bortheile gu bieten bermag.

Refidenz-Theater.

Direttion: Dr. phil. D. Raud. Greitag, ben 4. April 1902. 189, Abounements. Borftellung. Ab Mbonnements-Billets gultig.

Charlen's Tante,

Schwant in 3 Aften bon Branbon Thomas. Regie: Guffan Schulge.

Colonel Gir Francie Cheenen Otto Rienfcherf. Stephan Spittigue Sans Sturm. Dar Engelsberfff. 3af Cheenen, Stubenten . Charlen Wentebam, Rubolf Bartaf. Lord Francourt Babberin, Baul Otto. Driorb Braffet, Factotum im Colleg, Guftav Schulte. Donna Lucia b Mivadorig Sophie Schent. Rathe Erlholg. Ritty Berbun Marn Spieler, Ella Delaban, eine Baife Selene Ropmann. Rach dem 1 u. 2. Afte findet die größere Baufe flatt.

Anfang 7 Uhr. - Ende 10 Uhr. Camitag, ben 5, April 1902. 190. Abonnements-Borftellung. Abonnements-Billets gilltig.

Robitat.

Sein Doppelganger. Robität. (Le coup de fourt.)

Schwant in 3 Aften von Maurice hennequin und Georg Duval, überfest von Benno Jacobson. In Scene geseht von De. H. Rauch.

Gold-, Silberwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Kein Laden. - Grosses Lager.

Langgasse 3, 1 Stiege, a.d. Marktstr. Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3588



Schulranz

Grösste Auswahl. Billigste Preise

Von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten. Ranzen mit achtem Seehundfell Lederranzen von Mik. 2.50 an.

Massive Rindlederranzen, ganz ungefüttert, Unzerreißbar.

Faulbrunnenstr. 10. A. Lotschout, Faulbrunnenstr. 10.



Seelen Kranke

Original-Roman von Karl Ed. Klopfer.

(3. Freilegung.)

"Rindereien! Rindereien!" brummte Brofe. Die Benbung bes Befprachs mit Bog hatte ihn in üble Laune verfest, fei es, bag er lieber Beiteres von feinem geliebten todten Inventar erzählt hätte ober daß er das neue Interesse des Fremden, das weniger seinen Borsahren als seiner Nachkommenschaft galt, zudringlich sand. Er wollte den Glasbeckel über der Bitrine, die die Münzen enthielt, und die er
dem Besucher früher zu zeigen gehocht wieder schließen, affen. bem Besucher früher gu zeigen gebacht, wieder ichließen; offenbar hatte er nichts eingewendet, wenn der junge herr jest einer Wege gegangen ware. Aber Bog nahm jich bor, ibn wieber gunfliger gu ftimmen, trat naber gu ihm und war wieber

voll Eizer für die historische Bergangenheit.
"Ah — ba haben Sie ja auch ein paar wundervolle Bratteaten barunter! Ist das da nicht ein Friedrich Bar-

baroffa?"

"Ja," erwiderte Brofe furg, ohne die bezeichnete Salb-

münze von ihrer Sammetunterlage aufzunehmen.
"Sie wissen doch, daß der durch seine numismatischen Abhandlungen eben so berühmte als durch seine gleichzeitigen Fälschungen berüchtigte Seelander besonders die faiferlichen

Brakteaten sehr geschickt nachgemacht hat?"
"Bollen Sie damit vielleicht einen Zweisel an der Echtheit dieses Stüdes ausdrücken?"
"Gott behüte! Wie dürste ich annehmen, daß Ihnen
Jemand ein Falssfistat einschmunggeln könnte! Wie hoch

schähen Sie übrigens bieses Exemplar?"
"Tas ist schwer zu sagen. Ich fümmere mich um ben Kauswerth eines Gegenstandes nur, wenn ich ihn von einem Anderen erwerben will. Eben fo gut fonnten Sie mich um ben Werth meines gangen Befigthums fragen."

"Birklich, bazu könnte man Luft verspüren! Man müßte ba wohl mit — Millionen rechnen?" "Gewiß," entgegnete der Alte so einfach und gelassen,

als spräche man von hirsekörnern oder Insusorien.

Boß betrachtete den Sonderling mit scheuem Interesse.

Gern hätte er noch eine weitere Frage gethan: "Was soll mit diesen todten Willionen geschehen, wenn Du in das Grab steigst, Alter?" — Freilich, mit dem Gedanken an sein Ende beschäftigte sich dieser Mann gewiß nicht; er sebte ja so ganz und gar in der grauen Vergagenheit, aus der alle fo gang und gar in ber grauen Bergangenheit, aus ber alle feine Schäpe herstammten, bag er fich baran gewöhnt hatte, über bie turze Lebensspanne ber eigenen Individualität über-haupt ganglich hinwegzusehen. Reich an Millionen, die teiner haupt gänzlich hinwegzusehen. Keich an Millionen, die teiner Menschenseele etwas nüßen, vegetirt er da in seinem düsteren Eusenwinkel und empfindet alles Lebendige in seiner Umgebung, sosern es nicht Berständniß für seine Sammel-Monomanie hat, als etwas Lästiges, so — wie es schien — ja auch die Enkelin, für deren Neigungen und Beschäftigungen er nur eine verächtlich abwehrende Handbewegung hatte. "Kinderei" war es in seinen Augen, was sie trieb? Daß Jeder doch so schnell heraussindet, wie sich der Andere nur auf einem besächelnswerthen Steckenhserde tummelt.

"Sie haben doch wohl noch männliche Berwandte, die Ihr Lebenswert seht oder — vielleicht später einmal unterstützen oder sortsehen?" sormulirte Boß dann sene Frage

(Radbrud berboten.) bom Gefichtspuntte bes Gefinnungsgenoffen aus, ber fich über

das Fortbestehen seines Museums beruhigen lassen will.
"Ich bin der letzte Brose. Aber ich habe schon vorgesorgt, daß dieses Alles beisammen bleibt. Mein Testament, das längst beim Landrichter liegt, setht die Stadt zu meiner Universalerbin ein, mit der Berpflichtung, daß die Sammlung für ewig ungetheilt bleibt. Sind die holdensteiner Stadtväter aber zu albern oder zu engherzig, um die Erbschaft ans zutreten, so bekommt sie — das Britische Museum!"

"Und Gie haben eine Entelin, wie Gie mich eben wiffen ließen!" rief Bog, ehrlich entruftet über biefen noch über bas Grab hinaus wirtenben Egoismus eines vertnöcherten Staub-

Meifter Brofe lächelte wieder auf feine mitunter recht eigenthumliche Beife, ben jungen Mann mit einem langen

Blide betrachtend.

"Beruhigen Sie sich, mein herr! Auch für meine Tochterstochter habe ich nach bestem Gewissen gejorgt. Gelbftverständlich habe ich an mein Erbe auch noch die weitere Bedingung gefnüpft, daß man biefer einzigen Berwandten, Die ich gurndlaffe, eine austommliche Rente auf Lebenszeit gewährleifte."

"Und die Nachkommen, die diese junge Berwandte einst noch haben könnte, durften die nicht ebenfalls Anspruch auf ein Bermögen erheben, das ja auch Ihnen von mehreren

Benerationen her zugefloffen ift?"
Jest wurde bas Lächeln bes Antiquars zu einem hämischen Grinsen. Er klopfte dem jungen Anwalt, der sich mit jugendlich aufschäumendem Temperament für die Rachkommen bes Saufes Broje erhipte, auf die Schulter.

"Sie ereisern sich unnöthig, junger Freund. Ich könnte Ihnen zum Beispiel entgegnen, daß durch jenes Testament meine Enkelin wenigstens niemals in die Gesahr käme, daß

sich ihr ein Freier naht, der auf meine Millionen — in Baarem oder in ihrer jetigen Gestalt — spekulirt."

Boß, der sich schon wirklich über sich selbst geärgert, daß er sich unbegreislicher Weise zu einer sörmlichen Don Duirote-Rolle hatte hinreißen lassen, drach jett in ein

schroffes Lachen aus.

Donnerwetter, verehrter Meifter, Gie werben fich boch "Donnerwetter, verehrter Meister, Sie werden sich doch nicht am Ende einbilden — ich sei ein solcher Freier, oder mindestens Einer, der sich schlauer Weise vorher um die Erbschaftsaussichten Ihrer Enkelin erkundigen will? Mein, ich gebe Ihnen mein Wort darauf, ich habe Ihre — Elfriede sagten Sie wohl? — dieses Fräulein Elfriede also in meinem Leben noch nicht gesehen, und erst aus Ihrem Munde das erste Wort von ihrem Dasein vernommen. — Aber wenn Sie mich mit Ihrem letzen Argumente nicht blos hänseln wollen, so kann ich Ihnen kein dehl daraus machen, daß ich es Ehnismus nenne, Ihrer Enkelin das Familiengut zu nehmen, und es lieder dem British Wuseum oder den Abderiten zu schenken — nur damit etwa nach dem Gelbsack schiedende gu ichenten - nur damit etwa nach bem Gelbfact ichielenbe

Bewerber abgeschreckt werden."
Brose tehrte jeht wieder zu seiner ernften Burde gurud. Sein Forscherblich ber unausgesest auf bem jungen Manne gehaftet hatte, ichien doch zu einem beruhigenden Ergebniß

gelangt zu fein

"Ja, ich widerruse den plötlich ausgestiegenen Berdacht, den ich auf Sie geworsen habe, und greise wieder zu meiner ursprünglichen Meinung; mein erster Eindruck von Ihnen war doch wohl der rechte. — Da Sie übrigens meinen Namen, ja nunmehr sogar einen guten Theil meiner Familien-verhältnisse kennen, so barf ich Sie wohl endlich nach Ihrem Namen fragen?"

"Bahrhaftig, das dürsen Sie, Meister! Berzeihen Sie nur, daß ich über Allem, womit Sie mein Auge beschäftigt haben, die erste Höflichkeitspflicht vergessen konnte!"

Und nun stellte er sich regelrecht vor, und zwar mit ge-nauer Angabe von Herfunft u. s. w. — ganz so, als stände er wieder vor dem Polizeigewaltigen der ehrenwerthen Stadt Holdenstein, wo man "ben Demagogen von auswärts" bas handwert verleiben wollte!

denklich. "Ich kümmere mich nicht um das Weltgetriebe, wie Sie mir glauben werden, und besonders die Politik von heute will mir nicht in den Kopf — aber von den Ereignissen in Ihrer Heimath ist das Zeitungsblatt so voll gewesen, daß man sie nicht übersehen konnte, auch wenn man nur die Auftions-Anzeigen und bergleichen in ben Blättern nur die Auktions-Anzeigen und bergleichen in den Blättern zu suchen hatte. Es ging bunt bei Ihnen zu, und ich sollte mich blos wundern darüber, daß ein Mann von Ihren jungen Jahren und Ihrem leidenschaftlichen Temperamente — hm! hm! Schon gut, schon gut, serr Doktor! Ich will nichts weiter sagen — Sie sind auf einer Studienreise bezurisen, versichern Sie, und damit Basta! — Reden wir von etwas Anderem! Ich din Ihnen noch die Antwort auf Ihren Borwurf schuldig, der mich einen alten Egoisten und Thniker schalt. — Lassen Sie nur, jeht will ich mich mit Wahreit vertheidigen! Sie gesallen mir einmal. Und gerade weis heit vertheidigen! Sie gefallen mir einmal. Und gerade weil Sie ein Fremder bei uns sind, mag ich zu Ihnen offener sprechen, als zu einem Andern, als zu einem von unseren superklugen Kohlföpsen. — Ich habe meine Enkelin endsültig davon überzeugt, daß sie ihr Heil nur in der Ehelosigkeit sinden kann. Sie wird daher niemals heirathen."
Im vorderen Saale öffnete sich jest eine Thür, und ein leichtfüßiger Schritt nahte dem halb zurückgeschlagenen Kor-

leichtfüßiger Schritt nahte dem halb zurückgeschlagenen Bor-hang am Eingang zu den rüdwärtigen Räumen. Meister Brose eilte der Herannahenden mit jugendlicher Behendigkeit

entgegen.

"Bas suchst Du hier? Bas willst Du? Fort, fort, ich hab' jest keine Zeit für Dich!" rief er an der Portiere hinaus. "Aber Großvater, was hast Du nur?" hörte man jenseits

eine weiche Maddenftimme in rubrend gefranttem Tone antworten. "Ich bringe ja nur das Buch zuruck, aus dem ich mir die Berse abgeschrieben habe." Boß stutte. Bie? Da vernahm er ja schon wieder Laute,

die ihn befannt anmutheten. Gab es denn in diesem wunder-lichen hause auf Schritt und Tritt nur Ueberraschungen für

Brose besänftigte sich augenblicklich. "So leg' das Buch nur hin — und geh'!" "Aber erlauben Sie!" unterbrach ihn Boß mit einem plötlichen Entschlusse. "Jeht muß ich mich zu überzeugen juchen, ob ich Ihnen nicht doch die Unwahrheit gesagt — un-bewußt — als ich behauptete, ich hätte Ihre Enkelin nie-mals gesehen. . ."

Und damit schob er, mit seiner überragenden Figur hinter bem Alten auftauchend, über bessen Schulter hinweg ben Bor-

hang bollends zur Geite.

(Fortfetung folgt.)

一大大茶茶木

hinaus ins Leben.

Einsegnungsgedanken von Abelheib Martens.

Bon den Thurmen Hingt es in biefen Bochen bor Oftern, besonders in den Großstädten, zu gar ungewohnten Stun-den und an vielen Tagen, die sonst nur der Arbeit geweiht waren, und von der Schaar der Berwandten und Freunde geleitet, ziehen Tausende von jungen Menschenkindern in festlich geschmückte Gotteshäuser, um von der Hand bes Briesters eingesegnet zu werden. Einsegnung! Welch' ein Abschnitt im Leben — im Leben eines Mädchen besonders. hundertmal hat es sich selbst, haben ihm andere tröstend gesagt: "Wenn Du erst eingesegnet sein wirst!" Und heute

wird es eingesegnet. Er ist ba, bieser große Tag, biese weihebolle Stunde. Die verhaften Schulthuren haben sich geschlossen, die Pforten einer ersehnten, märchenhaften Welt wollen sich austhun. Das blasse Licht des nordischen Frühlings fällt durch die hohen Fenster des Gotteshauses auf kindlichen, mit dicht angestrichenen, blonden Haaren und niedergeschlagenen, ängstlichen Blicken, suchen müssen. Und es sind dieselben Wünsche und Gebete bei Arm und Reich, die mit dem Klange der Orgel durch die hohe Wölbung ber Rirche jum himmel aufsteigen, wenn ber Geiftliche von den Altarstusen die Kinder, die von nun an Erwachsene sein sollen, zu sich heranruft, und sie das Bekenntuß des Glaubens, des Festhaltens an der göttlichen Lehre, an der Tugend, an der Menschenliebe, vor der versammelten Gemeinde selbst aussprechen heißt. Die murmelnden Stimmen erheben sich und wachsen zu einem Chor an, vor dem die Stimme der Orgel, wie der Gesang der Andächtigen ehrsurchtsvoll verftummt. heller glangen die Altarlichter und mischen fich mit bem Sonnenschein, ber burch die bunten Scheiben fließt, mit dem Duft von Beilchen und jungen Blattfnofpen, ber von den Blumen ber jungen Ronfirmandinnen ausgeht, ben

ber Wärzwind durch die offenen Kirchenthüren getragen hat.

Run haben sie ihren Glauben bekannt, ihr Festhalten
mit einem zitternden "Ja!" bekräftigt, paarweise nähern
sie sich dem Altar, um durch die milde Hand des Priesters
den Segen der Arche zu empfangen. Alle Augen sind auf
sie gerichtet, auf ihre von Rührung bebenden Lippen, ihre feuchten Liber, ihre gefentten Stirnen. Durch bie Bergen berer aber, die zu ihnen gehören, geht ein seltsames Gefühl, halb Dankbarkeit, halb Furcht. Ihre Gedanken schweisen in die Bergangenheit zurück und streben vorwärts in das Dunkel der kommenden Tage. Deutlich hören sie das Plaudantel der tommenden Lage. Deutsich horen sie das Plaubern der süßen Kinderstimmen und die Spuren der kleinen Jüße sind für sie noch nicht im Sande der Zeit verwischt. Wert die Zukunft schweigt auf die Frage: was wird werden aus diesen knospenden Gestalten, diesen fragenden Gesichtern, diesen hossenden, Glück erwartenden Herzen?
Was auch das Leben, über dessen Schwesse die jungen

Wesen eben zaghaft oder muthig getreten sind, ihnen bringen mag, die Erinnerung an diese weihevolle Stunde wird ihnen ein Trost und ein Halt sein. Und ob sie im Baterhause noch serner weilen oder sosort den harten Kamps mit des Lebens Roth beginnen müssen, dankbar werden ihre Herzen Zeit ihres Lebens für diejenigen schlagen, die sie die zu dieser Weihestunde durch alle Fährnisse geleitet und sorgsam deschirmt haben, und sie werden sich heute das Gelübde ablegen, an den Eltern einst alle diese Liebe und Treue in kindlicher Ehrsurcht zu vergelten. Wer mit solcher Gesinnung im Bergen fein Saupt bem Beihefpruche neigt, bem werben bie Borte bes Priefters zum wahren Segen fur bas gange

Leben gereichen.

Der Matrose und der Knabe.

Eine feltsame Beiftergeschichte bon 3. R. Bangs. (Rachbrud berboten.)

"Kapitan Jad" — sagte Tommh — "glauben Sie an

"Nein" — antwortete Jack nach einigem Besinnen — "nein, Tommh, könnt' nicht sagen, daß ich denen glaube. 'S ist 'ne bose Geschichte mit den Geistern, und ich traue ihnen

ist 'ne böse Geschichte mit den Geistern, und ich traue ihnen nicht weiter, als ich sie sehe!"

"D — also giedt es Geister, wirklich und wahrhaftig?"
fragte Tommy, und seine Augen wurden immer größer.
"Db's welche giedt?" — erwiderte Jack verächtlich. — Ob's wirklich Geister giedt? Sollt's wohl meinen. Ich schäße, ich hab' in meinem Leben so durchschnittlich seden Tag einen Geist gesehen. Einmal hab' ich sogar sieden Geister auf einem Hausen gesehen, die saßen auf einer Bank und angelten — und es war nicht 'mal eine Bank da, wo sie d'rauf sigen konnten. — Das verstehst Du nicht? Eine Geisterbank natürslich. — So was haben wohl weuige Menschen gesehen — und sie machten spukige Weirmer an ihre gespenstischen Angelbaken sie machten sputige Würmer an ihre gespenstischen Angelhaken und singen damit geisterhaste Fische, ganze Körbe voll — aber natürlich auch keine wirklichen Körbe!"

"Gott foll mich bewahren!" — fagte Tommh, bem es noch nicht in ben Sinn getommen war, bag ein Rorb auch

einen Beift haben tonne.

Jawohl - und noch mehr: Die fieben Beifter fpannen ein Garn - ein Gefpenftergarn mar's - fo was tann ein Mensch in seinem Leben nicht erzählen, und wenn er ber beste Garnspinner wäre von Newhork um die ganze Erbe 'rum bis wieder nach Newhork zurück."

"Ach, bon ben Geschichten möchte ich eine hören, Kapitan"

"Ach, bon den Geschichten mochte ich eine horen, kupitan — meinte Tommh.
"Glaub' ich wohl, mein Junge, daß Du daß möchtest; wird Dir aber nicht gelingen. Die wurden natürlich in der Geistersprache erzählt, und als die Geister nachher mit einem Male verschwanden, da waren auch die Worte mit weg. Tas war nichts sür mich. Ich habe mich genug 'rumgequält mit 'nem wirklichen Bokabberlarium, wie es mein alter Schulmeister immer nannte, und möchte mich mein Lebtag nicht noch mit einem Sput-Wokabberlarium einlassen. Aber ich sase Dir daß maren Geschichten, daß Einem beim Zunicht noch mit einem Sput-zwillobetriation. die Ginem beim Buich sage Dir, bas waren Geschichten, baß Einem beim Buich sage Dir, bas waren Geschichten, baß Einem beim Buhören die Augen immer größer und größer wurden. Ich mußte mir ordentlich die Hand vor die Augen halten, daß sie mir nicht aufs Deck sielen, so waren sie aus dem Kopf herausgetreten.

"Müssen die groß gewesen sein!" — sagte Tommy mit einem Seufzer. — "Aber, Kapitän, warum trauen Sie den Geistern nicht? Sind sie nicht ehrlich?" "Ehrlich sind sie schon," antwortete Jack. — "Brief-taschen stehlen oder Einem die Taschen ausräumen thun sie nicht. Aber das ist ihnen nicht einmal besonders hoch anzurechnen; ihre Sande sind nicht dazu eingerichtet, einen Kossergriff zu sassen oder damit in den Winkeln herumzusingern. Ich traue ihnen nicht, weil sie hinterlistig sind, und mit hinterlistigen Leuten, ob's nun wirkliche oder spukige sind, mag ich nichts zu thun haben. Und wenn Jack Bohvar sagt, die Geister sind hinterlistig, dann kannst Du Dich darauf verlassen, daß das eine wirkliche Thatsache ist und nicht bloß 'ne Geistergeschichte, wie Du vielleicht bentst, weil wir gerade von Geistern reden. Was ich sage, das habe ich selbst erlebt und dafür habe ich meine Exempel — mit'm großen X., mein Junge."

Ter Matrose schien bei biesen Worten zu wachsen und Tommy hielt es sur angemessen, zu betheuern, daß er nicht den mindesten Zweisel in seine Worte setze. "Einer davon hat mir mal 'nen Streich gespielt" — brummte der Matrose nach einer Pause —, "so 'nen ver-dammten Streich, wosür ich ihm ganz gewiß den Hirt-schädel eingeschlagen hätte, wenn er nur einen wirklichen ver-ständigen Schädel und nicht bloß so einen Verstertopf ge-habt hätte, wit dem ein Nann wie ich nichts anzusanzen habt hatte, mit bem ein Mann wie ich nichts anzufangen weiß. Es war im Jahre 79, als er anfing, mich zu hänseln. Ich war gerabe von ben Rhebern ber Brig Seewonnhity aus Ich war gerade von den Rhedern der Brig Seewonnith aus Greptown abgelohnt und ging an Land, um mich nach einer passenden Gelegenheit umzusehen, mein Geld auszugeben. Ich habe mich nie wohl gefühlt, wenn ich Geld in der Tasche hatte, aber es hat mir immer Spaß gemacht, es auszugeben. Also ich gehe so die Straße lang, da stehe ich mit einem Mal vor einem Brettergerüft, das auf eine Bucht hinausläuft. Die wußte ich gar nicht unterzubringen, denn soviel ich mich von den Karten her erinnern konnte, war da gar keine Bucht. Auf dem Brettergerüft stand ein Mann und wie ich herankomme, scheint er so eine Art Schwindel zu bekommen und stürzt kopsüber in Basser. Nun ist nicht meine Art, einen Mann ertrinken zu sehen, ohne einen Bermeine Art, einen Mann ertrinken zu sehen, ohne einen Bersuch zu machen, ihm zu helsen. Wie ich also den Burschen hineinpurzeln sehe, renne ich, was ich kann und springe hinterher. Und wo meinst Du, daß ich landete, Tommh Jones?"

Tommh mußte gestehen, daß er keine Uhnung habe.

"In einem großen, mächtigen Loch, bas halb voll Steine lag. Es war feine Bucht und fein Brettergerüft und fein Mann mehr ba — alles Geifter!"

"Das ist merkvürdig," sagte Tommy. "Lange noch ficht das Merkwürdigste," erwiderte der "Lange noch ficht das Merkwürdigste," erwiderte ber Matrose, "gewiß war es eine Gemeinheit von so einem Geist, einem ehrlichen Mann einen Possen zu spielen, aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Das zweite Mal band er mit mir an in Benedig. Ich war mit einem Holzschoner, den ich führte, in Benedig gelandet. Benedig, weißt Du, ist so 'ne große Stadt mit Kanälen, und wie ich da so hinfomme, bin ich doch verdammt neugierig, wie das in so einer Stadt wohl aussehen mag. Ich gehe also einen von den Leinpsaden entlang; auf einmal fällt vor mir ein Mann in's Basser. Mir siel aleich Grentown ein, aber dieswal war Baffer. Mir fiel gleich Grentown ein, aber biesmal war

ja kein Jrrthum möglich. hier war Benedig — hier ben Kanal, — hier ber Leinpfab — also ich springe hinein, schwimme auf den ertrinkenden Mann zu, greise nach ihm und — was passirt? Er ist ein Sput — und ich schwimme in meinen beften Rleibern herum, burch und burch naß und Alles umfonft."

"Ach!" sagte Tommy, "bas war schrecklich gemein."
"Gemein ist nicht bas richtige Wort. Es giebt überhaupt gar kein richtiges Bort für so eine Nieberträchtigkeit — aber warte nur auf den Schluß, Tommh. Drei Jahre waren vorgingen und an einem Bahnachtsabend stand ich an der Küste von Aegypten. Zur Rechten hatte ich die Phramiden, zur Linken strömte der Suezkanal langsam dem Ozean zu. Es war'n bischen warmer Abend für Beihnachten, und mein Jack Bahvar stand wie gestagt ohne einen Kennn in der Es war'n bischen warmer Abend für Beihnachten, und mein Jack Bohvar stand, wie gesagt, ohne einen Penny in der Tasche an der fremden Küste und schaute in die grünen Basser des Kanals. Auf einmal — platsch! Ein Mann fällt ins Basser und rust um hilfe. Aber diesmal ging ich nicht auf den Leim. Solche Geschichten kannte ich nun schon eine oder zwei. "Hilfe!" schreit der Bursche. Ich lache ihm freundlich zu. — "Sie sollten lieber um hilfe in der Rewyorker — ich nannte ihm eine wohl bekannte Zeitung — annonciren!" — "Ich ertrinke!" schreit er. — "Das Ertrinken müssen Sie eigentlich schon ein bischen gewöhnt sein," sage ich, "wie ist das Basser? Kühl wie in Benedig oder heiß wie in Greytown?" — Er antwortete nicht, sondern schnappte nur noch ein paar Mal und dann ging er unter."
"Das war gut," sagte Tommy, "dieses Mal hatten Sie

"Das war gut," fagte Tommh, "biefes Mal hatten Sie boch gewonnen."

"Rein, hatte ich nicht," brummte der Matrose. — "Dies-mal war es ein wirklicher Mensch gewesen — und reich wie ein Rrofus, ein reiner Goldhaufen. Satte ich ihn 'raus. gezogen, würde er mir ein Bermögen geschenkt haben. Und siehst Du, Tommy, darum sag' ich, Geister sind hinterlistig. Das erste Mal brechen sie mir beinahe die Beine entzwei, das zweite Mal verderben sie mir Meinahe Rieider, und das britte Mal brachten sie mich um ein Bermögen. Und barum bin ich so arm geblieben, daß ich, wenn Du Deinen Bater bitten wolltest, mir eine Fünsbollarnote zu schenken, nicht einmal stolz genug sein würde, sie auszuschlagen!" Damit ging der Matrose siellsicht aansche die Künsbollere

um zu feben, ob fein Bater vielleicht gerade die Fünfbollarnote habe, auf die Jad fo gart angespielt hatte.

Poesie-Album.

Frühlingsfturme. Auf Erben braufen Sturme bin, Mütteln an Thor und Thür! Um himmel buntle Wolten zieh'n, Und buntel ift's in mir.

Sag', herz, was pochft Du benn fo bang? Lag' boch Dein Zagen fein! Horch' in bes Sturmlieds wilben Sang Klingt Frühlingsläuten ein!

Und stärfer noch das Läuten schwoll, Süßwonnig durch die Bruft Ein Träumen zieht — verheißungsvoll Bon Lenz und Liebesluft!

Balb pranget wieder Flur und hain In Duft und Bluthenschnee — Der warme, goldne Connenschein Der endet Leib und Beh!

Da braugen ftürmt's noch in mer gu, Doch brinnen flart fich's fach. — Du fangft mein mubes Berg gin' Ruh, Sturm in ber Frühlingenacht!

C. Rindt.



=== Wichtig ====

für erste Möbel-Fabriken!

Wandvertäfelungen etc. in der neuen

Füllungen jeder Art für Möbel, Pyrosculptur-Technik ausgeführt nach ge-Wandvertäfelungen etc. in der neuen

gebenen oder eigenen

Entwürfen in hochkünstlerischer Ausführung fertigt die

PYROSCULPTUR Cie. * STUTTGART.

Erste deutsche Kunstwerkstätten zur Verwendung der Pyrosculptur für moderne Möbelindustrie.

A rienheller

390 Meter tiefe Quelle, 22 Meter hoher Sprudel, geschmacklich
vollkommenste Mineralquelle,

= wirkt = schleimlösend, blutreinigend, Verdauung und Stoffwechsel fördernd etc. und ist garantirt frei von fremden Zusätzen

einschliesslich Kohlensäure

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Restaurants etc. General-Vertreter Felix Arnd BERLIN SW., Lankwitzstr. 12.

Bekanntmachung.

Alle Personen, die in Folge ihres Berufes gezwungen sind, in Ruumen mit schlechter Luft zu athmen oder viel und andauernd zu sprechen, z. B.

Redner, Sänger, Pfarrer, Officiere, Reisende, Rechtsanwälte, Aerzte, Schauspieler, Abgeordnete, Auskunftsbeamte,

besonders aber alle solche, die leicht zu Erkältungen neigen, sollten sich die Frage vorlegen, ob sie nicht mit den weltberühmten

Fay's ächten Sodener Mineral - Pastillen

als ein unschätzbares Linderungs- und Hausmittel, einen Versuch machen wollen.

Zeugniss. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte nach einmaligem Gebraueh Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen. gez. Frhr. v. S. in S.

Preis 35 Pfg. per Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Bei Influenza-Epidemien glänzender Erfolg! Nachahmungen weise man zurück!

st jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Ausiehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles lies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Steckenpferd.

à Stück 50 Pfg überall vorrätig

Unverfälschten Rothwein p. Ltr. 58 Pf. u. p. Fl. m. Glas 60 Pf. Carl Th. Oehmen, Cohlenz 426. Weinbergsbesitzer u. Weinholg.

Cottbuser Tuch - Industrie

E. Tietze junior Cottbus, Burg-Strasse E.
anerkannt billigsto Bezugsquelle.
Reichhaltige Musterauswahl franco
per Postpacket; für Anzüge, Hosen
oder Paletois separate Sortimente
unter Kreuzband.
o o Abgabe jeder Meterzahl. o o

Wir bieten Ihnen Vortheile,

die Sie wo anders nicht erhalten,



lassen Sie sich daher sofort unsern 1902 Katalog über fertige Fahrräder, ferner Gummireifen, Pedale, Ketten, gespannte Räder, Kettenräder, Lenkstangen, Sättel, ferner sämmtliche Theile fix und fertig emaillirt und vernickelt zum Selbstzusammenstellen guter Fahrräder kommen, welchen wir umsonst und portofrei versenden.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg 32.

Regulator, 14 Tag,

1/2 und 1/1 Stunden Schlagwerk



1/1 Stunden Schlagwerk
Natur-Nussbanm, polirt,
70 cm hoch, Mk 12,50.
Weck-Uhr mit selbstthätig. Kalenderwerk und
Nachts helllenchtendem
Zifferblatt, 18cm hoch, Mk.
5,—. Desgl. ohne Kalenderwerk Mk.3,60. BazarWecker Mk. 2,25. Remontoir-Taschen-Uhren
30stünd. gut. Werk Mk. 5,50.
Remontoir-Silberuhren
Mk. 10,—. Desgl. I. Qualität Mk. 12,50.

Neue Weck-Uhr "Rheingold" D. R. Patent

mit zwei harmonisch abgestimmten Glocken, 21½ cm hoch, Mk 5,60, Packung frei, Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Nik. Moser in Vöhrenbach

| - |
|-------|
| 891 |
| 3.00 |
| 4.05 |
| 5.3 |
| 11.40 |
| 6.30 |
| 5.85 |
| 2.34 |
| 1.80 |
| 2.70 |
| 5 |
| g I. |
| |

"Prüfen Sie"
eine so sehr beliebte 6 Pfg.-Clgarre
Marke "Central" rein überseisches Fabrikat 100 Stück 3,50. 500 Stück 17 Mark. Carl Duer, Flensburg 5. Agenten überall gesucht.

Apfelsinen, Citronen empfiehlt bill. geg. Nachnahme Carl Heinrich Schröder, Hamburg, Albertstrasse 13.

Rheinisch Technikum Bingen Höhere u. mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfi

Direktor Hoepke.

Nürnberger Ochsenmaulsalat

versendet in feinster, unüber-troffener Qualität, das 10 Pfund-Postfass zu Mk. 3,50 franco gegen Nachunhme

Carl Wilh. Schöner, Nürnberg.

Billigste Bezugsquelle für

Cigarnen

3 Pf.-Cigar. M. 2.— 2.20 2.40 4 " " 2.60 2.80 3.— 5 " " 3.40 3.60 3.80 6 " " 4.20 4.50 4.80 8 " 5.40 5.60 5.80 10 " 6.50 7.— 7.50 Musterkisten von 100 Stück, ent-Misterkisten von 100 Stuck, ent-haltend 10 verschiedene Sorten von je 10 Stück nach beliebiger Wahl, stehen zu Diensten. Carl Streubel, Dresden-A.

Wettinerstrasse 13 g.
Der neueste illustrirte Preiscourant wird
Jedem auf Wunsch franco zugesandt.

Viktoria-Sammt

3 Met. f. ein Kinderkleid 3.50 M. 31/2 " " Jaquet oder Bluse 4.50 . Dillse 4.50 m 50 m n Damenkleid 15.— m sowie Kleiderseide in schwarz und in allen Ferben zu den allerbilligsten Preisen Muster gratis u. fr. vers. das Rheydter Sammt-Versandhaus

Carl Sasserath, Rheydt, Rhid.

der täglichen Nahrung Erganzung

Hommel's Haematogen

(gereinigles, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme & rasche Hebung der körperlichen Kräfte & Stärkung des Gesammt-Nervensystems, Wornung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich "Dr. Hommel's" Haematogen. Von Tausenden v. Aerzten des In-u. Auslandes glänzend begutachtet.